19.

Die Trinkhalle.

Albert an seinen Bruder Karl.

Lieber Karl!

Wir sind jetzt in der Stadt und wohnen bei dem Onkel in einem schönen großen Hause. Es gibt hier sehr viel Neues zu sehen; ich werde Dir wahrscheinlich alle Tage einen Brief schreiben, wenn ich nicht zu müde oder zu hungrig bin.

Gestern nachmittag kamen wir zur Stadt und waren sehr durstig. Das erste Häuschen am Stadttore war eine „Trinkhalle". Es war sehr niedlich aus Holz gebaut und angemalt, fast wie ein Tempelchen. An der Wand war mit großen Buchstaben angeschrieben: „Kohlensaures Wasser — Sodawasser — Selterwasser". — Auf dem Verkaufstische standen viele Gläser, und dahinter war ein Mädchen, welches das Wasser verkaufte. Der Vater ließ für jeden von uns ein Glas einschenken und mußte für jedes Glas Wasser fünf Pfennig bezahlen. Hast du schon einmal gehört,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201906180944-0